

Die Stunden des Abschieds

FUSSBALL Der Einberger Marius Wolf verlässt den BVB Dortmund randvoll mit positiven Gefühlen. Sein Lebenstraum habe sich erfüllt, sagt er. Auch Cedric Teuchert verabschiedet sich aus Hannover. So war das Wochenende für die fränkischen Profis.

VON UNSEREM MITARBEITER FLORIAN HOFMANN

Coburg Wie präsentieren sich die Fußballprofis mit Geburtsort in Franken Spieltag für Spieltag in der Bundesliga und im Ausland? In der wöchentlichen Rubrik „Frankens Profis“ nehmen wir die besten Kicker der Region unter die Lupe.

Wie Reus: Auch Wolf geht

Das Spiel von Borussia Dortmund gegen Darmstadt 98 am 34. Spieltag der Bundesliga stand unter einem ganz besonderen Motto: die Verabschiedung von Ver einslegende Marco Reus. Mit einer großen Choreo ehrten die BVB-Fans ihre Nummer 11. Doch auch für einige weitere Spieler war es der letzte Auftritt im Signal Iduna Park. Einer von ihnen: der Einberger **Marius Wolf** (geboren in Kronach).

Der 28-Jährige war Sommer 2018 von Eintracht Frankfurt zum BVB gewechselt. In der Saison 2019/20 wurde er an Hertha BSC verliehen, in der darauffol genden Spielzeit an den 1. FC Köln. Nun wird sein Vertrag nicht mehr verlängert, bestätigte BVB-Sportdirektor Sebastian Kehl. „Seitdem unsere sportliche und finanzielle Situation für die kommende Saison klar ist, haben wir Gespräche geführt. Wir haben Marius Wolf mitgeteilt, dass wir seinen Vertrag nicht verlängern werden“, sagte er gegenüber den *Ruhr Nachrichten*.

Nach Abpfiff des Spiels ging Wolf dann zusammen mit Kumpel Marco Reus in den Fanblock, wie er auf Instagram zeigt. Seinen Beitrag kommentierte er mit den Worten: „Dieser Verein hat meinen Lebenstraum erfüllt.“ Stadionsprecher Nobby Dickel sagte über Wolf: „Er hat sich immer als tadeloser Sportsmann verhalten. Er hat keinen Hehl daraus gemacht, dass er ein echter Borusse ist.“ Über den nächsten Verein des Einbergers ist noch nichts bekannt. Laut *Ruhr Nachrichten* tendiere Wolf zu einem Wechsel in den arabischen Raum.

Teucherts Abschied aus Hannover

Auch in Hannover gab es einen Abschied zu feiern. **Cedric Teuchert** (Coburg) verlässt die 96er und wechselt ins Ausland. Das genaue Ziel des 27-Jährigen ist zwar noch nicht offiziell, doch nach Informationen der *Bild* wird sich Teuchert dem MLS-Club St. Louis City anschließen. Dort würde er mit Roman Bürki und Eduard Löwen auf zwei bekannte Gesichter aus der Bundesliga treffen.

Auf Instagram schreibt der gebürtige Coburger: „Es war mir eine Ehre, dieses Trikot zu tragen und für diesen großartigen Verein zu spielen. Ich werde die gemeinsamen Siege, aber auch die Niederlagen, immer in meinem Herzen tragen. Danke für eure Unterstützung, eure Freundschaft und eure Leidenschaft. Auch wenn ich jetzt weiterziehe, wird



Der Einberger Marius Wolf (rechts) und Marco Reus feierten am Samstag nach dem Heimspiel gegen Darmstadt mit den BVB-Fans auf der Südttribüne.

Foto: Imago/Kirchner-Media

dieser Verein immer einen besonderen Platz in meinem Leben haben.“

Unfreiwilliger Abschied für Kolke

Im Spiel gegen den SC Paderborn am Sonntagnachmittag gab es die letzte Chance für Hansa Rostock, doch noch den Klassenerhalt zu schaffen. Die chancenarme Partie ging torlos in die Halbzeitpause, doch kurz nach Beginn der zweiten Spielhälfte nutzte Nils Fröling ein Geschenk der Paderborner Hintermannschaft und erzielte die 1:0-Führung für Rostock (48.). Doch auch die Hausherren leisteten sich Fehler. Ein leicht abgefälschter Schuss, eigentlich ohne großen Druck auf das Rostocker Tor. Doch Kapitän und Torhüter **Markus Kolke** (Erlenbach am Main) griff daneben und ließ den Ball hinter sich über die Linie rollen (72.).

In der 87. Minute kam es dann noch dicker für die Kogge. Adriano Grimaldi traf per Kopf zum 2:1 für Paderborn und zerschlug damit jegliche Rostocker Hoffnung. Rostock warf noch mal alles nach vorne, bevor die Partie ein vorerst unschönes Ende fand. Von beiden Seiten des Stadions flogen Raketen auf den Rasen und es wurden Rauchbomben gezündet. Schiedsrichter Harm Osmers

„Dieser Verein hat meinen Lebenstraum erfüllt.“

MARIUS WOLF
auf Instagram über den BVB Dortmund

schickte beide Mannschaften sofort in die Kabinen. Das Spiel war für 25 Minuten unterbrochen. In den verbleibenden vier Spielminuten blieb das Wunder für Hansa aus und Rostock muss sich aus der 2. Bundesliga verabschieden. Für Kolke ist es der erste Abstieg seiner Karriere.

Schweinfurter feiert Debüt im Tor

Nachdem der 1. FC Nürnberg sich bereits am vergangenen Wochenende den Klassenerhalt sichern konnte, bot sich für Trainer Christian Fiel die Möglichkeit, **Jan Reichert** (Schweinfurt) sein Profidebüt zu ermöglichen. Der 22-Jährige steht normalerweise bei der zweiten Mannschaft des Clubs in der Regionalliga Bayern zwischen den Pfosten, soll bei der

Suche nach einer neuen Nummer eins für die Saison 2024/25 jedoch gute Karten haben.

In der abgelaufenen Spielzeit hüteten Carl Klaus und Christian Mathenia das Tor des FCN. Doch Klaus wird den Club ablösefrei verlassen, nachdem sein Vertrag nicht verlängert wurde, und Mathenia sieht sich mit seiner Rolle als Nummer zwei sehr zufrieden. Die Chance für Reichert, sich zu beweisen. Sein Debüt lief allerdings eher holprig. Bei der 1:4-Niederlage des Clubs beim HSV wurde er jedoch oft von seinen Vorderleuten im Stich gelassen.

„Wir sind eigentlich gut reingekommen, erzielen gleich ein Tor, das leider Abseits war. Das war trotzdem ein Wahnsinnsmoment für mich, als da unsere Kurve kurz gebebt hat. Dann schenken wir dem Gegner drei Tore durch individuelle Fehler, die natürlich keiner mit Absicht macht“, sagt der 22-Jährige. „Es war für mich ein unglaublicher Moment. Darauf habe ich lange hingearbeitet und viel dafür geopfert. Handschuh, Trikot ... das werde ich natürlich alles aufbewahren. Von diesem Moment habe ich geträumt, seit ich zum Club gekommen bin. Aber es ist nur ein Etappenziel, ich will weiter hart an mir arbeiten.“

Fußball-Notizen

Ein Trainerteam für den FC Haarbrücken

Haarbrücken Der FC Haarbrücken geht in der kommenden Runde mit einem Trainerteam in der Kreisklasse 1 an den Start.



Stefan Trebes



Marcel Kerl



Heinrich Reindt

Rödental, wo er dieses Amt in der aktuellen und vergangenen Runde bekleidete. Als Spieler war er auch für den SC Sylvia Ebersdorf, den TBVfL Neustadt-Wildenheid und den TSV Scherneck am Ball. Komplettiert wird das Trainerteam von Heinrich Reindt, der bereits aktuell mit an der Linie steht, aber weiterhin auch sportlicher Leiter des Vereins bleiben wird.

red

Ein neuer Trainer kommt nach Seßlach

Seßlach Die DJK/FC Seßlach präsentiert für die neue Saison einen neuen Trainer. Vom SV Großgarnstadt kommt Christian Melzer zu den Füchsen und wird die Mannschaft in dieser Saison betreuen. Das meldet unser Partnerportal *anpfiff.info*. Spielesleiter Matthias Schaller freut sich ausdrücklich darüber. In welcher Liga Seßlach dann spielen wird, steht noch nicht fest, die Mannschaft muss in die Relegation, um die Kreisklasse halten zu können.

red

HANDBALL

Zieht die HSG dem FC Bayern die Lederhosen aus?



Ob Nina Lausch für ihre HSG auch gegen den FC Bayern so frei zum Wurf kommt?

Foto: Archiv HSG WE

Ebersdorf Die Damen der HSG Weidhausen-Ebersdorf dürfen in der Relegation um den Verbleib in der Oberliga (bisher Landesliga) den FC Bayern München am Samstag in Ebersdorf empfangen. Dennoch kann es selbst im Erfolgsfall dazu kommen, dass dieses Relegationsspiel entbehrlich war. Wie kann es zu einer solchen Konstellation kommen? Bereits in den letzten Wochen war zu lesen, dass bei der Handball-Damenmannschaft der HSG Weidhausen-Ebersdorf aufgrund Disqualifikation der Winkelhaider Mannschaft am letzten Spieltag der Saison und dem Zusammen treffen diverser Konstellationen aus dem sicher geglaubten Relegationsspiel nach Saisonende nun doch ein Direktabstieg aus der Landesliga wird. Ein theoretischer Hoffnungsfund verbleibt der HSG nun noch, zeigt aber, wie

dortigen Startplatz und nutzt den ihrer zweiten Mannschaft in der Oberliga. Sollte dem TSV Schwabmünchen der Aufstieg in die 3. Bundesliga gelingen, entsteht ein weiterer Startplatz in der Regionalliga, welcher wiederum zu einem weiteren Aufsteiger aus der Oberliga führt. Und dies ist die theoretische Chance, die die Mädels der HSG Weidhausen-Ebersdorf sich noch wahren dürfen.

Die Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga endet erst am 9. Juni. Da die Relegationsspiele zum Verbleib in der Oberliga nun aber schon stattfinden dürfen, hat dies zur Konsequenz, dass Hin- und Rückspiel gegen den FC Bayern am Ende waren.

Der Vorsitzende des TV Weidhausen, André Faber, meint über diese Konstellation: „Ich bin begeistert von der Motivation und

Willensstärke unserer Mädels. Wie die Spielerinnen mit den unerfreulichen Verbandsregelungen umgegangen sind und Rückschläge eher in eine Jetzt-erst-rechte-Reaktion umwandeln, ist fantastisch. Sie werden weiter zeigen, dass sie sportlich in der Region oben stehen wollen und nichts unversucht lassen, das unter Beweis zu stellen.“

Somit darf man am Samstag, 25. Mai, gespannt sein, ob die HSG Weidhausen-Ebersdorf in der noch jungen HSG-Geschichte dem FC Bayern in heimischer Halle die Lederhosen ausziehen wird (Anpfiff 19.30 Uhr, Frankenlandhalle). Das Rückspiel in München findet am 2. Juni um 18 Uhr statt. Die HSG Weidhausen-Ebersdorf freut sich auf viele Zuschauer und will die Frankenlandhalle einmal mehr in einen Hexenkessel verwandeln. red

FUSSBALL

TSV Staffelstein holt Scheler

Staffelstein Der TSV 1860 Staffelstein hat Lars Scheler als neuen Trainer für die kommende Saison verpflichtet. Mit dem 42-Jährigen stellt der Bezirksligist einen arrivierten Übungsleiter vor.

„Lally“ ist seit mehr als zehn Jahren im Trainergeschäft tätig und stieg in seiner ersten Station mit dem SV Hut-Coburg in die Kreisliga auf. Danach war er im NLZ beim FC Coburg, im NLZ des FC Schweinfurt und für die Landesligamannschaft des FC Coburg tätig. Zuletzt war er für die Geschickte beim TSV Mönchröden verantwortlich. Im Februar 2023 übernahm er das Traineramt und führte die „Mönche“ in der Landesliga-Saison 2022/23 zum Klassenerhalt. Im August 2023 ging seine Zeit im Wildpark vorzeitig zu Ende.

Die Verantwortlichen des TSV



Lars Scheler

Foto: TSV Staffelstein

1860 Staffelstein freuen sich, einen erfahrenen Übungsleiter wie Lars Scheler für ein Engagement in der Badstadt begeistern zu können. Lars Scheler meint: „Ich habe wieder richtig Bock auf das Arbeiten mit einer Mannschaft und danke den Verantwortlichen für das entgegengebrachte Vertrauen.“ Ende April hatte der Aufstiegstrainer Norbert Kunisch sein Amt niedergelegt. Dabei nannte er Abnutzungsercheinungen und private Gründe. Fortan hatte Benjamin Betz gemeinsam mit Co-Trainer Marco Lins das Team bis zum Saisonende übernommen.

red